

---

# PROJEKT: „GEH(T) DOCH!“ – BERUFSWEGE IN DEN ALLGEMEINEN ARBEITSMARKT



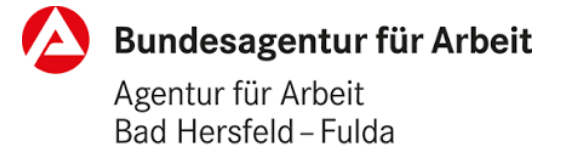
# Projekt „Geh(t) doch!“ – HePAS-Projektförderung

➤ Laufzeit: 01.05.2021 – 30.04.2023

➤ Projektträger: Perspektiva gGmbH



➤ Unterstützer und Förderer:



➤ Verbundpartner: St. Antonius gGmbH (Startbahn)



# Vision und Ziel

## Vision:

- Menschen mit Behinderung - mit entsprechender Vorbereitung und Begleitung - ermutigen, mit Hilfe des „Budget für Arbeit“ oder des „Budget für Ausbildung“ den Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu wagen und sagen: „Geh doch!“
- bei Unternehmen der Region und relevanten Akteuren des Arbeitsmarktes (z.B. IHK, KH, Schulamt, AA, ...) ein Klima der Offenheit erzeugen für die Einstellung und / oder Ausbildung von Menschen mit Behinderung. So entstehen gelungene Beispiele, die zeigen: „Geht doch!“

Projektziel: Insbesondere mit Hilfe der Instrumente: „Budget für Arbeit“ und „Budget für Ausbildung“ Menschen mit Behinderung Wege in den allgemeinen Arbeitsmarkt eröffnen → Förderung des inklusiven Arbeitsmarktes und der Diversität in Betrieben



## Thema und Inhalt

- Teilhabe am Arbeitsleben durch berufliche Bildung / Ausbildung für Jugendliche mit Behinderung zur erfolgreichen Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.
- Schaffen einer neuen Lebensperspektive.

### Kerninhalte:

- Aufklärung und Information bzgl. des Förderinstrumentes
- Akquise von Budgetnehmenden und Betrieben
- Individuelle Beratung
- Vernetzung und Kooperation
- Antragstellung / Entwickeln von Formularen und Standards
- Herausarbeiten von Förderfaktoren, Barrieren und Handlungsempfehlungen

## Zahlen und Daten

- 3 Vermittelte Budgets für Arbeit
  - 7 Vermittelte Budgets für Ausbildung
    - 5 Ausbildungen zum Helfer\*in in Landwirtschaft
    - 1 Ausbildung zur Fachpraktikerin Friseur
    - 1 Ausbildung zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft
  - 2 kooperierende Berufsschule
  - 3 zuständige Kammern (LLH, HK, IHK)
  - 5 Auszubildende aus dem Berufsbildungsbereich
  - 2 Auszubildende nach Abgang der Arbeitsschule
- ⇒ Bereits mehrere Veranstaltungen und Internetauftritte zur Vorstellung der Fördermöglichkeiten
- ⇒ Beratung von und Vernetzung mit überregionalen Bildungsträgern



## Barrieren

- Mangelnde Bekanntheit der Fördermöglichkeiten bei allen relevanten Akteuren
- Unzureichende Aufklärung relevanter Akteure und Stellen
- Fehlende Ansprechpartner\*innen/Stellen / Zuständigkeiten nicht klar geregelt
- Hoher bürokratischer Aufwand; undurchsichtige Verfahrensweise
- Abhängigkeit von Testungen und Feststellungen → Differenzierung bei der Teilhabe am Arbeitsleben
- Bildungssystem (kein differenzierter Unterricht; Diversität in Klassen; „Überforderung der Lehrkräfte“)

## Förderfaktoren

- Projektfinanzierung → zeitlich begrenztes „Kümmer-System“
- Vernetzung/Kooperationen → fester Ansprechpartner durch Projektleitung
- Fortbestehen des „Reha-Status“, „Sicherheitsnetz“
- Arbeitspädagogische Begleitung
- Berufliche Orientierungsphase
- Anbahnung der Beschäftigung durch Praktika und Praxistage (Aufbau von Beziehung / Matching)
- Fachkräftemangel / demografischer Wandel
- Finanzielle Unterstützung / Entlastung der Betriebe
- Gesellschaftliche Verantwortung → Öffnung für die Themen Inklusion und Diversität in Betrieben

## Handlungsbedarf

- Etablierung einer festen Anlaufstelle zur Aufklärung und Unterstützung
- Einbindung und Aufklärung aller relevanten Akteure
- Verbindliche Rollenverteilung
- Gleiche überregionale Verfahrensweise → einheitliche Antragstellung
- Etablierung der neuen Fördermöglichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit
- Gewinnung von Werkstätten; Stärken der Bereitschaft neue Wege zu gehen
- Erweiterung der Zielgruppe
- Erweiterung des Leistungsangebotes → z.B. modulare Ausbildungen



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!